

Schütze sich, wer kann!

Autor(en): **Stamm, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 41

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-610738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gefährliche Sekten dieser Zeit

SCHÜTZE SICH, WER KANN!

VON PROF. DR. THEOL. PROT. DENT. PETER «HUGO» STAMM, SEKTFÜHRER



Ringier – «Der Orden vom goldenen Blatt»

Dogma: Ringier ist eine sogenannte «soft sect», eine Sekte, die kein festes Dogma, sondern «nur» eine verschwommene Weltauffassung vertritt. Dennoch darf sie nicht als ungefährlich angesehen werden, da ihre Grundhaltung destruktiv, menschenverachtend ist.

Kult: Die Mitglieder nennen sich Promis und nehmen an personenzentrierten Kulthandlungen namens «Homestory» teil. Novizen oder «Newcomer» werden in «Indiskreten Interviews» einer Art Gehirnwäsche unterzogen und nach einer kurzen Probezeit fest in die verschworene Gemeinschaft eingebunden.

Verbreitung: relativ kleiner Kreis von Mitgliedern, sehr grosse Passiv-Anhängerschaft (sog. «Leser»)

Gefährlichkeit: sehr gefährlich

Missionierung: in Fussgängerzonen und Bahnhöfen mit Plakaten und Traktätchen («Blick», «Schweizer Illustrierte» etc.). Arbeitet eng mit der Schmidt-Agence zusammen.

SVP Zürich – «Ja zu einem mutigen Nein»

Dogma: Sektentypisch ist an der SVP Zürich, dass sie sich vor allem durch ihre Feinde definiert, ohne selbst ein ernstzunehmendes Dogma zu haben. Sie vereint eine grosse Zahl unterschiedlichster Geisteshaltungen (Rechtsextremismus, Nationalismus, Vegetarismus, Analerotik), deren gemeinsamer Nenner nur die allgegenwärtige Angst vor dem Fremden und Andersartigen bildet.

Kult: Die SVP Zürich praktiziert das «Zungenreden» (Glossolalie), bei dem die Mitglieder für Aussenstehende unverständliche Reden halten, die für sie als «heilige Worte» gelten. Das Leben der SVP-Mönche steht ganz im Zeichen der Gewinnmaximierung, die wie die dominierende Farbe Braun auf frühkindlich verdrängte, anale Phantasien hindeutet.

Verbreitung: relativ kleine, aber wirtschaftlich starke Anhängerschaft

Gefährlichkeit: gross

Missionierung: folkloristische Grossveranstaltungen



Migros-Clubschule – «Siehe! Ich mache alle Dinge neu»

Dogma: Die Migros-Clubschule gehört zur Gruppe der New-Age-Sekten, die mit dem Ziel der Selbstvervollkommnung thematisch breit gefächerte Selbstfindungs-Workshops (Spanisch für Anfänger, Modeschmuck aus Fimo) anbieten.

Kult: Je nach Kurs. In Sprachkursen wird mit modernsten Mitteln («Sprachlabor») versucht, das Unterbewusstsein der Teilnehmer zu beeinflussen. Der Zusammenhalt der Mitglieder wird durch zeitlich abgestimmte Kaffeepausen gefördert.

Verbreitung: Zentren in der ganzen Schweiz, grosse Zahl von Mitgliedern, die allerdings nicht sehr stark an die Organisation gebunden werden

Gefährlichkeit: gering

Missionierung: wirbt Mitglieder in enger Zusammenarbeit mit dem Migros Genossenschaftsbund («Brückenbauer»), bindet Mitglieder durch aufeinander aufbauende Kurse (Spanisch I–V)



Graue Panther – «Im Tal der Todes-schatten»

Dogma: Die Grauen Panther gehören zur Gruppe der Todeskulte. Die Mitglieder versammeln sich öfters auf Friedhöfen zum sog. «Letzten Geleit». Die Lehre verherrlicht den körperlichen Verfall und preist das Alter als die höchste Form menschlicher Existenz.

Kult: Die männlichen Mitglieder unterziehen sich nicht selten einer rituellen Prostata-Operation.

Die Frauen sind häufig in Pendlerzügen anzutreffen, wo sie sich mit einem magischen Ring von Taschen umgeben. Bei Treffen werden litaneiartig körperliche Beschwerden heruntergebetet.

Verbreitung: Durch die zunehmende Überalterung dürften die Grauen Panther an Bedeutung gewinnen.

Gefährlichkeit: gering

Missionierung: Da die Rentnerszene sehr schwer zu durchschauen ist, weiss man nichts Genaues über die Missionierung. Experten vermuten aber, dass bei Carfahrten und Beerdigungen Propaganda gemacht wird.



TCS – «Freie Fahrt für freie Bürger»

Dogma: Höchstes Wesen im Weltbild des TCS ist das idealisierte Auto. Der TCS geht davon aus, dass das Auto weder für Lärm, Abgase noch Verkehrstopfer verantwortlich gemacht werden kann, da es eine Illusion des Menschen ist (Geistmonismus). Dabei oszilliert der Autobegriff zwischen Ideal und materiell-individueller Ausprägung (z.B. Opel) hin und her.

Kult: Das typische TCS-Mitglied lebt ähnlich den einsiedlerischen Kartäusern in selbstgewählter Isolation in seinem Auto. Dort werden stundenlang rituelle Bewegungen (sog. «schalten») ausgeführt. Häufig sind auch Tieropfer, seltener Menschenopfer.

Verbreitung: Sehr gross, verliert aber zunehmend an Bedeutung

Gefährlichkeit: äusserst gefährlich (Menschenopfer)

Missionierung: Der Einstieg in die Sekte erfolgt häufig über den sog. «Eti-Schutzbrief» oder über den Abschlepp-Hilfsdienst.



SP Solothurn – «Ich kann links – ich kann rechts»

Dogma: Das Dogma der SP Solothurn entspricht weitgehend jenem der schweizerischen Mutterpartei, das unter dem Motto «Grosse Wagen für kleine Leute» für Arbeiter-Schweine die selben Privilegien fordert wie für die Industriellen-Schweine.

Kult: Mit dem Slogan «kussecht und vogelfrei» hat sich die SP Solothurn ganz der postkoitalen Beliebigkeit verschrieben.

Wöchentlich finden unter dem Titel «Mitgliederversammlung» orgiastische Alkoholexzesse statt.

Verbreitung: vor allem in Solothurn

Gefährlichkeit: gering, daselbstzerstörerisch

Missionierung: Unter Berufung auf die «sozialistische Internationale» ver-

führt die SP Solothurn vor allem junge Menschen und missbraucht sie für ihre egoistischen Ziele (Erhöhung der Lehrergehälter, Veranstaltung multikultureller Alkoholexzesse)

Schweizer Armee – «Gnadenregen im Bombenhagel»

Dogma: Die Schweizer Armee ist eine streng hierarchische apokalyptische Sekte, die seine Mitglieder auf den herbeigesehnten «Dritten Weltkrieg» vorbereitet. Die Mitglieder (sog. AdA's) bilden sich ein, Auserwählte im globalen Armageddon zu sein und

nach dem Weltuntergang in einer paradiesischen «Gross-Schweiz» weiterzuleben.

Kult: Auffallend ist die grüne Bekleidung der AdA's, die Erdnähe symbolisieren soll. In ritualisierten Kampfhandlungen mit antiken Waffen und in Reinigungsritualen («Innerer Dienst») wird der Zusammenhalt der sog. «Truppe» gefördert.

Verbreitung: vor allem bei Männern sehr verbreitet

Gefährlichkeit: gross

Missionierung: Die Schweizer Armee ist eine staatlich anerkannte Sekte und kann ihre Mitglieder deshalb durch Zwangsrekrutierungen während sog. «Aushebungen» werben.

Greenpeace – «Wer aber unserem Willen folgt, bleibt immerdar.»

Dogma: Das Dogma von Greenpeace ist besonders gefährlich, da es durch seine Logik besticht und von jedermann und jederfrau nachvollzogen werden kann. Gefährlich ist vor allem der allein-seeligmachende Anspruch der international verbreiteten Sekte.

Kult: Vergleichbar mit den mittelalterlichen Bettelmönchen demütigen sich die Mitglieder von Greenpeace, indem sie sich aneinanderketten oder sich öffentlich der Lächerlichkeit preisgeben. Unter dem Banner des Kampfes für das Leben finden nicht selten selbstzerstörerische Aktionen wie Erstbesteigungen von Industrieanlagen statt.

Verbreitung: wachsend

Gefährlichkeit: mittel

Missionierung: Durch Unterschriftenaktionen werden persönliche Daten von Sympathisanten gesammelt. Die «Brüder und Schwestern im Geist» werden darauf bis zur völligen Ermüdung mit Rundschreiben und Informationsmaterial bombardiert.

Schweizerischer Bankverein – «Damit es aufwärtsgeht»

Dogma: In seiner Werbung betont der Schweizerische Bankverein die unterschiedlichen Werte seiner Mitglieder. Aber egal, ob fünfzigtausend Franken viel oder wenig sind: Hauptsache man hat sie. Entsprechend ist auch das Dogma des SBV zwar frei von allen Werten, aber vermögenszentriert: Viel ist mehr als wenig.

Kult: Die Vorstellung vom geldzählenden Bankkunden ist eine alte Mär. Hingegen ist die Beschneidung der Aktioncoupons auch heute noch ein beliebter Akt in den Reihen der Bankkunden. Gerüchte über wilde Sexorgien in den Tresorräumen konnten allerdings bis heute nicht nachgewiesen werden.

Verbreitung: durch sinkende Zinsen gefährdet

Gefährlichkeit: mittel bis gross

Missionierung: Schon Neugeborene versucht der Bankverein durch Sparheft-Geschenke an sich zu binden. Wer sich trotz postnataler Fr. 20.– nicht zum Bankverein bekennt, wird später mit aufwendigen Werbekampagnen in Kino und Zeitschriften weiterbearbeitet. Ausländer werden mit dem sog. «Bankgeheimnis» in die Netze der Grossbank gelockt.

